



## **Kurz & gut**

### **Sport als Übungsfeld für Vielfalt und Respekt<sup>1</sup>**

(FRB Juni 2018)

Die Beteiligung am sozialen Leben einer Gemeinde durch die Mitgliedschaft in einem Verein ist ein wichtiger Schritt zur gesellschaftlichen Integration. Er fördert den Aufbau von sozialen Netzwerken, stellt eine wichtige soziale Ressource dar und trägt so unmittelbar zum sozialen Zusammenhalt bei. Doch Rassismus und Diskriminierungen können den Zugang zu sozialen oder sportlichen Aktivitäten erschweren. So kann es sein, dass Personen aufgrund von Nationalität, Religion, sozialem Status oder Hautfarbe bewusst oder unbewusst der Zugang zu einem Verein erschwert wird oder sie im Verein ausgegrenzt werden.

«Rassismus im Sport kommt nicht nur in Fussballstadien vor und richtet sich auch keineswegs nur gegen farbige Spieler. Rassismus kann alle Sportarten betreffen und sich auf mehreren Ebenen manifestieren; im Amateursport ebenso wie auf institutioneller und internationaler Ebene, wie auch in den Medien. Er kann auf lokaler Ebene auftreten, in der Interaktion zwischen bestimmten Spieler/-innen, Teams, Trainer/-innen und Zuschauer/-innen oder gegen sie wie auch gegen Schiedsrichter/-innen. Feindseligkeiten können sich gegen Teams oder sogar ganze Gruppen richten.»

(Sport und Rassismus, [http://kompass.humanrights.ch/cms/front\\_content.php?idcat=2007](http://kompass.humanrights.ch/cms/front_content.php?idcat=2007))

Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen, dass sich seit 2013 immer mehr Menschen aktiv in einem Sport- oder anderen Verein betätigen. Die Verbindung von Migrationshintergrund und tiefem sozioökonomischem Status kann allerdings ein Hindernis für eine Mitgliedschaft sein: Gemäss Zahlen aus dem Jahr 2015 sind 56.3% der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund Aktivmitglieder in mindestens einem Verein, aber nur 33.7% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Innerhalb der Migrationsbevölkerung zeigt sich, dass Angehörige der ersten Generation deutlich seltener in Vereinen tätig sind als Personen der zweiten oder nachfolgenden Generation (31.0% gegenüber 45.9%).

<sup>1</sup> In der Rubrik *Kurz & gut* beleuchtet die Fachstelle für Rassismusbekämpfung in regelmässigen Abständen einen Lebensbereich, in dem Menschen rassistisch diskriminiert werden. Grundlage ist der alle zwei Jahre erscheinende Bericht der FRB «Diskriminierung in der Schweiz». Siehe Rubrik auf der Webseite der FRB «kurz und gut», [www.frb.admin.ch](http://www.frb.admin.ch) > Berichterstattung und Monitoring > kurz und gut.

In Sportvereinen aktiv sind vorwiegend junge Männer. Sie machen hauptsächlich in Fussball-, Basketball- und Karatevereinen mit. Dies zeigen Zahlen des Bundesamts für Sport (BASPO). Gemessen an den Mitgliederzahlen ist Fussball die beliebteste Sportart in der Schweiz. Dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) sind über 1'400 Fussballvereine angeschlossen. Rund 280'000 Personen betätigen sich aktiv in einem Fussballverein, wobei etwa 40 Prozent aller Aktivmitglieder einen Migrationshintergrund haben. Fussballvereine sind ein Spiegel der kulturellen Vielfalt der Schweiz. Sie fördern nicht nur sportliche Leistungen der Mitglieder, sondern wirken integrationsfördernd.

### «Teamspirit» – Ein bewährtes Projekt

«Fussball ist die beste Lebensschule: Die Coaches von Teamspirit bewirken beim Nachwuchs weniger Aggression und mehr Integration. Ich unterstütze dieses Caritas-Angebot persönlich, weil dadurch weniger junge Menschen im Offside stehen!»

(Gilbert Gress, Offizieller Caritas, «Teamspirit» Botschafter)

Das Projekt «Teamspirit» wird seit mehreren Jahren von Caritas Schweiz erfolgreich in nunmehr 8 Kantonen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz durchgeführt. Das Zusammenspiel auf dem Fussballplatz ist ein wichtiges und effizientes Übungsfeld für die Integration und den respektvollen Umgang untereinander. «Teamspirit» vermittelt praktische Methoden für ein faires Mit- und

Gegeneinander auf dem Fussballplatz sowohl im Training als auch im Wettkampf. Die heterogene Zusammensetzung soll als Chance wahrgenommen werden, damit die Vielfalt in den Teams als sportliches Potenzial genutzt und auf Auseinandersetzungen adäquat reagiert werden kann. Dadurch werden Spannungen vorgebeugt und Vorurteile abgebaut.

«Vereine spielen eine zentrale Rolle beim Einbezug von Migrant/-innen. Deshalb müssen sie bevorzugte Partner beim Entwickeln von Antworten auf die Herausforderungen der gesellschaftlichen Unterschiede sein.»

(Prof. Dr. Sandro Cattacin, anlässlich der Jahrestagung des Netzwerks freiwillig.Engagiert vom 31. Oktober 2016)

«Integration gehört zur Kultur der Schweiz. Eine Öffnung baut Ängste ab und da ist der Sport eine ideale Plattform.»

(Stefan Kölliker, Regierungsrat Kanton St. Gallen, anlässlich der 100. Vergabe des Labels «Sportverein-t». Wiler Nachrichten, 8. September 2011)

## Weiterführende Informationen

- Bundesamt für Sport (BASPO), Sportvereine in der Schweiz. Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven, 2017: <https://www.baspo.admin.ch> > Dokumentation > Publikationen > Sportvereine in der Schweiz
- Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Demografie und Migration: <http://www.bfs.admin.ch> > Bundesamt für Statistik > Statistiken finden > Bevölkerung > Migration und Integration > Integrationsindikatoren > Alle Indikatoren > Kultur, Religion und Medien > Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Gruppe
- Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände: <http://www.igsgsv.ch/desktopdefault.aspx/tabid-376>
- Menschenrechtsbildung für die schulische und ausserschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen: <http://kompass.humanrights.ch>
- Schweizerisches Netzwerk freiwillig. engagiert: <http://www.netzwerkfreiwilligengagiert.ch>
- Tangram 41, 06/2018, Sport und Rassismus: <http://www.ekr.admin.ch> > Dokumentation > TANGRAM
- Teamspirit – Fairplay im Fussball: <https://www.caritas.ch/de/was-wir-tun/engagement-schweiz/asyl-und-migration/teamspirit-fairplay-im-fussball.html>